Bezirk II, 13.9.2022

Änderungsantrag zu TOP 41, Neubau der Feuer- und Rettungswache Nord

Die Verwaltung prüft, bevor Sie mit weiteren Planungsüberlegungen „Auf den Heunen“ fortfährt, den Standort Gleisdreieck unter dem Aspekt einer verbesserten Erschließung.

Sofern sich eine Wache im Gleisdreieck nicht realisieren lässt, prüft die Verwaltung den Standort A3, d. h. die Überbauung im Bereich Brücke Solinger Straße.

Die Verwaltung berichtet baldmöglichst in den politischen Gremien über den Ausgang der Prüfungen. Erst dann wird über den weiteren Fortgang entschieden.

Der von der Verwaltung bevorzugte Standort „Auf den Heunen“ hätte einen riesigen Landschaftsverbrauch zur Folge. Diesen gilt es zu vermeiden. Er wäre ein Frevel und passt überhaupt nicht mehr in die heutige Zeit.

Betrachtet man die zur Vorlage 1377/2 beigelegten Bewertungen der möglichen Standortalternativen fällt auf, dass der Standort Gleisdreieck lediglich aus dem Blickwinkel der derzeitigen Erschließungssituation gerechnet wurde. Diese ist zugegebenermaßen sehr schlecht.

Der ansonsten in vielerlei Hinsicht sehr gute Standort erfährt dadurch derartig viele Minuspunkte, dass er aus der Wertung fällt.

Wenn es jedoch gelingt, die im Gleisdreieck gefangenen Flächen durch eine Rampe an die Fixheider Strasse anzubinden, dann wäre der Standort optimal.

Platz gibt es in Hülle und Fülle, insgesamt 9 Hektar. Hier wären all die Synergien möglich, die Feuerwehr und TBL gerne realisieren würden. Der Platz ist riesengroß, es eröffnen sich darüber hinaus noch unzählige Möglichkeiten für andere Ansiedlungen.

Die Fläche im Gleisdreieck ist fast genau so groß wie die gesamte Bahnstadtwestseite. Zur Erschließung der Westseite mussten die Gütergleise verlegt werden. Für die Erschließung des Gleisdreiecks ist hingegen lediglich eine Rampe und eine neue Kreuzung auf der Fixheider Straße nötig. Die Entwicklungsgesellschaft, die die Bahnstadt erschlossen hat, gibt es noch. Sie könnte die Geländeerschließung in die Wege leiten.

Bevor Auf den Heunen, das Grünland, das bisher nie als Bauland im Gespräch war, unter die Bagger gerät, ist es sinnvoll, sich die Mühe der Erschließung des Gleisdreiecks zu machen.

Man kann nicht einfach rund 30.000 m² naturbelassenes Land aufbrauchen, wenn man eine 90.000 m² große Alternative hat.

Wir sind sicher, dass der Standort Gleisdreieck die beste Alternative ist. Sollte die Wache dort jedoch unerwartet nicht realisierbar sein, prüft die Verwaltung die Überbauung der A3 auf Höhe der Brücke Solinger Straße.